

Auflage: 2010

ISBN 978-3-9802468-8-0

5 Euro

# Die *neue* elektronische Gesundheitskarte

## The same procedure as every year?



Information | Meinungen | Kritik | Quellen

**E...I...F...F..**

Forum InformatikerInnen für  
Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V.

## „Na – Wo ist sie denn?“

Im Dezember 2005 erschien unsere erste Broschüre zur elektronischen Gesundheitskarte. Die damalige Einleitung begann wie folgt: „Bis 2006 sollte die neue Patientenchipkarte (§ 291 SGB V) eingeführt sein und die bisherige Krankenversicherungskarte schrittweise ersetzen. ... Der Zeitplan zur Einführung ist nicht mehr einzuhalten, sicher ist nur: Die eGK kommt.“

Spötter können nun 2010 fragen: „Na – Wo ist sie denn?“

Was kam war ein unsägliches Hickhack. Nach wie vor halten Regierung, Krankenkassen, Chipkartenindustrie, etc. daran fest. Die elektronische Gesundheitskarte soll kommen.

Immerhin – in den letzten fünf Jahren ist den Projektteilnehmern – nach eigenen Aussagen des Bundesministeriums für Gesundheit – etwas gelungen: „Die bisherigen Tests haben gezeigt, dass die elektronische Gesundheitskarte die Funktionen der bisherigen Krankenversichertenkarte übernehmen kann.“ (Quelle Internetseiten BMG)

In der Wirtschaft wäre ein solches Projekt bei einer entsprechenden Leistung längst eingestampft worden. Die Bundesregierung lässt munter weiter machen. Auf Kosten der Steuerzahler, der gesetzlich Krankenversicherten und deren Gesundheit darf weiter rumgestümpert werden.

Wir haben uns deshalb entschlossen einen neuen kritischen Überblick darüber zugeben, wie der aktuelle Status ist. Dazu beleuchten die Autoren die elektronische Gesundheitskarte aus verschiedenen Perspektiven: Geschichte, Technik, Datenschutz, (kommerzielle) Interessengruppen und Verbraucherschutz.

## **05 Einleitung – was bisher geschah**

*Jan Kuhlmann*

Anhand der Geschichte von Chipkarten und der Gesetzgebung zur Gesundheitsreform führt der Autor das Thema Gesundheitskarte (eGK) ein. Die Geschichte der Chipkartenindustrie und die Einführung der Telematikinfrastruktur ins Gesundheitswesen werden beleuchtet. Probleme mit den Chipkarten und den Realisierungen der Anwendungen werden skizziert, die auf gegensätzlichen Interessen basieren. Zur Sprache kommen ebenso die Probleme im praktischen Umgang, die Zeit- und Kostenbelastung und die Reaktionen der Politik darauf.

## **21 Grundlagen der elektronischen Gesundheitskarte**

*Sebastian Jekutsch*

Jekutsch geht auf die Funktionen und Funktionsweisen der eGK ein. Er gibt einen Einblick in die über die lange Projektlaufzeit stetig wechselnden Spezifikationen, um zu verdeutlichen, wie die eGK und die Telematikinfrastruktur des Gesundheitswesens offiziell dargestellt wurden. Dies hilft zu verstehen, dass die gegenwärtige proklamierte Spezifikation nicht die Letzte sein wird. Es verdeutlicht, was aus softwaretechnologischer Sicht an den teilweise abgebrochenen Tests und dem grundsätzlichen Projektkonzept zu kritisieren ist. Schließlich werden Forderungen aus softwaretechnologischer und datenschutzrechtlicher Sicht vorgestellt.

## **35 Die eGK – Erfolg oder Niederlage für den Datenschutz**

*Wolfgang Linder*

Linder beleuchtet detailliert die rechtlichen Grundlagen für die eGK und legt dabei den Schwerpunkt auf den Datenschutz. Neben uns kritischen InformatikerInnen engagieren sich auch Ärzte, Verbraucherschützer, Bürgerrechtler und weitere Gruppen vehement gegen die eGK. Die Hauptkritik gründet im administrativen Zwang der Politik, der die Rechte der gesetzlich versicherten Patienten einschränken wird. Ein modularer und transparenter Entwicklungsprozess fällt immer wieder den Sachzwängen des Projekts zum Opfer. Die informationelle Selbstbestimmung kommt so unter die Räder und der Zugang zu den Gesundheitsdaten wird zukünftig neue Begehrlichkeiten wecken

## 47 Wirtschaftliche und politische Hintergründe der eGK

*Jan Kuhlmann*

Kuhlmann erklärt die Bedeutung von Politik, Lobbyismus und die grundsätzliche politische Dimension der eGK. Er beschreibt die Entwicklung von der Krankenversichertenkarte zur eGK mit gesetzlicher Benutzungspflicht und der damit verbundenen Kostenexplosion für die gesetzlichen Krankenkassen. Dafür werden die einzelnen Interessen der Projektbeteiligten vorgestellt, die die Entwicklungen des Projekts bestimmen. Abschließend wird eine ungewöhnliche Perspektive für die gesetzlich Versicherten in der Selbstverwaltung der Krankenkassen und deren Vertreterversammlung aufgezeigt.

## 58 Freuen sich die Patientinnen und Patienten auf die eGK?

Interview mit *Christoph Kranich*, der die Position des Verbraucherschutzes wiedergibt.

# **F...I...f...F... Die neue elektronische Gesundheitskarte**

*Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V.*

**Bestellungen direkt an die Geschäftsstelle, per Email oder auf dem Postweg**

**Das FIfF finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen um politisch unabhängig zu bleiben.**

Spendenkonto: 800 927 929  
Sparda Bank Hannover eG  
BLZ: 250 905 00

Geschäftsstelle FIfF e.V.  
Goetheplatz 4  
28203 Bremen

Telefon: +49 (0) 421 – 33 65 92 55  
Fax: +49 (0) 421 – 33 65 92 56  
eMail: [FIfF@FIfF.de](mailto:FIfF@FIfF.de)  
www: <http://www.FIfF.de>